



Kantzlerprotokoll

vom

13. im Ostermond a.U. 167

R.G.u.H.z.,

vielliebe Freunde,

„Schlaraffiade und Ordensfest“ lautete das Sippungsthema der 2413. Sippung am 13. im Ostermond auf Engelsburg! Klar, dass die Sippung besonders gut besucht war. 25 eigene Sassen und 20 Einreiter bevölkerten die Burg und wurden u.a. Zeugen einer „Duellforderungs-Orgie“! Aber der Reihe nach:

Auch diesmal waren unsere Thronsassen wieder vollzählig anwesend und betraten pünktlich um Glock 7:30 unter dem Jubel der Anwesenden den Rittersaal. Seine Herrlichkeit Rt Crea-Ton hatte es sich nicht nehmen lassen, auch in dieser Sippung die Funktion zu übernehmen und schmückte sich mit den Insignien seiner Macht, dieses Mal unterstützt von unserem „hauptamtlichen“ Truchsess, Rt H-mur und Doll! Das klappte auch gut und sowohl unfall- als auch verletzungsfrei. Um Glock 7:32 d.A. hätte damit der TamTam-Schlag ertönen können, aber Rt Crea-Ton fühlte den unwiderstehlichen Drang, noch „ein paar Worte“ an die Sassenchaft zu richten (welche habe ich leider vergessen) und so ertönte das TamTam erst Glock 7:38 d.A.! Als Eröffnungslied wählte der Fungierende den Klang Nr. 19 „Die Ritter von der Rolandnadel“; Rt Comet war anwesend - es wurden alle vier Strophen gesungen!

Sonstige Stellvertretungen:

Stellvertretender Herold - Rt Dreist

Stellvertretender Fanfarenmeister - Rt O´Baron (181)

Assistent für den Mundschenk - Rt H-mur und Doll

Assistent für den Säckelmeister - Rt LED

Rt Wea-nar(r)isch übernahm wieder die Aufgabe als Styx des Abends!

Mit dem Protokoll des Abends wurde Rt Polizzerl betraut!

Glock 7:43 d.A. bestieg unser Ceremonienmeister, Seine Förmlichkeit Rt ParoDidi, die Rostra um darauf hinzuweisen, dass auch dieser 13.im Ostermond ein „besonderer Tag“ sei, nämlich der „Mittagessen ist wichtig-Tag“!

Keine Frage, dass für Rt ParoDidi diese Aussage viel zu kurz greift. Deshalb wies er darauf hin, dass das Frühstück, die Vormittagsjause, der Nachmittagsimbiss, das Abendessen, alle Happen zwischendurch und der Mitternachtssnack genauso wichtig sind. Wesentlich sei nur, dazwischen keine feste Nahrung zu sich zu nehmen – außer Schwedenbomben natürlich, mit welchen er sich sodann gleich mal selbst „das Maul stopfte“.

Glock 7:48 d.A. begann der Einritt. Nach dem Willkumlied erfolgte die Begrüßung und Übergabe von Geschenken der Einreiter (Rt Gablius (221) übergab als Gastgeschenk was Rt ParoDidi an Schwedenbomben übrig gelassen hatte...). Rt Reb-Lauser (203) entzündete die Blaue Kerze.

Um Glock 8:17 verlas Rt Bogenstrich das amtliche Protokoll der 2410. Sippung und danach trug er das NAP musikalisch vor (nach der Melodie „Nun will der Lenz uns grüßen“). Da ging es dann los:

Während dieser 2410. Sippung (Einritt des h.R. Hohenkapfenberg) hatte der Fungierende an verschiedene Sassen Schoko-Ostereier verschenkt. Dabei muss wohl auch eine Meldung über ein „Weichei“ in Richtung des Junkermeisters gefallen sein, was dieser jedenfalls nicht im Protokoll stehen haben wollte. Nachdem dieses aber doch geschehen war bat seine Gestrengen, Rt Gauermann, den Burgvogt um den Fehdehandschuh!

Rt Gauermann fordert Rt Bogenstrich, geistig geschärft!

Rt Jumbo schlägt als Thema vor: „Weichei – auch beim Duell?“, mit dem Erfolg:

Rt Gauermann fordert Rt Jumbo, geistig geschärft! Ob als Thema oder Wortmeldung, ich hab es nicht mehr komplett präsent, fiel dann der Begriff „musikalisch geschnetztes Weichei“, worauf Rt Jumbo Rt Wea-nar(r)isch fordert, natürlich ebenfalls geistig geschärft (das Thema lautet „Der Spiegel und das Spiegelei“ – oder so ähnlich)! Tja, das gibt ein Gemetzel...

Nach dieser „Prügelei“ konnte Rt Reb-Lauser um Glock 8.30 d.A. endlich die Urkunt für den weitesten Einritt verliehen werden!

Danach wurden schon einmal erste Titel vergeben...

Glock 8:35 war es dann zumindest schon so weit gediehen, dass die Schlaraffiade eröffnet werden konnte. Nach den Berichten der Wahlwürdenträger verlas Rt Crea-Ton das Protokoll der letzten Schlaraffiade. Bemerkenswert ist der Titel, der ihm bei dieser Gelegenheit gleich mal verliehen wurde: „Der am Thron eiert“!

Es folgten die - erfolgreichen - Abstimmungen über die „Erb“-Würden für die Rtt Dreist und Pro-Contra, bzw. „ErbO“-Würde für Rt Crea-Ton, sowie die Verleihung weiterer Titel ehe die Schlaraffiade um Glock 8:57 d.A. endete.

Bis zum Schnorrlied wurden nochmals Titel vergeben, Grüße verschiedener Sassen ausgerichtet und Entschuldigungen vermeldet.

Rt Gauermann gab noch einen Bericht über die Verabschiedung von wld Rt Roi-n-Schmäh (248) am Wiener Zentralfriedhof, die von Sassen unseres Reyches, insunders von den Rtt Pro-Contra, Pfeifenklang und Gauermann, gestaltet wurde...

Auf seinem letzten Weg wurde Rt Roi-n-Schmäh nicht nur von Sassen unseres Reyches, sondern auch von Schlaraffenfreunden aus umliegenden Reychen bis hin zu einzelnen Sassen aus germanischen Gauen, begleitet.

Das Schnorrlied erklang um Glock 9:10 d.A. wobei die Junkertafel in ihrer Strophe besonders auf die „Gäste“ verwies, die bei dem „Feste“ einfach „dazugehör`n“!

Die Schmuspause währte von Glock 9:12 bis Glock 9:27 d.A.

Anschließend wurde die Geburtstagshymne den Rtt Aulos, Früchterl, H-mur, Pfeifenklang und Rt Scaramuz (167) gewidmet für schlaraffische und/oder profane Wiegenfeste.

Und dann ging es richtig los! Auf Maurer Sassen wie Einreiter prasselte ein Ordens- und Titelregen herab! Ich zähle die nicht alle auf – man hat ja noch anderes zu tun...

Natürlich wurden die Ehrungen zwischendurch von Fechtungen unterbrochen und aufgelockert.

Den Anfang machte Rt Scaramuz (167) mit einer Fechtung über „Ernst und Heiterkeit“, wobei er, no na, die Heiterkeit dem Uhuversum und den Ernst der profanen Welt zuordnete

Rt Gauermandl und Rt Primavista präsentierten uns das Lied „32 Groschen“ (für einen „Fahrschein nach Neuwaldeck“) von Hermann Leopoldi (M) und Erwin Spahn (T)

Knappe 166 (221) zog Vergleiche zwischen Schlaraffia und dem Soldatenstand bei Orden und Auszeichnungen und bekannte, dass ihn die Rolandnadel an Revers am meisten erfreue!

Die Rtt Säuserl und Pfeifenklang brachten ebenfalls ein Lied von Hermann Leopoldi zum Vortrag (Text von Peter Herz): „Was wir brauchen ist ein warmer Regen“
Wer wollte da widersprechen...

Rt Schell-merich von Schalk (362), dessen Bruder eigentlich als Pilger angemeldet war, aber sich noch vom Junggesellenabschied nicht erholt hatte, teilte mit uns Gedanken über „was ist ein Bruder“ (auch schlaraffisch...)

Das wiederum motivierte einen Sassen zu einem Vierzeiler (nicht selbst gefecht sondern aus dem Gedicht „Hafenkneipe“ des ES „Kuddel Daddeldu (profan Joachim Ringelnatz) herausgekürzt):

In der Kneipe „Zum Südwesten“
Sitzt der Bruder mit der Schwester;
Zwar der Bruder ist kein Bruder
Doch die Schwester ist ein Luder

Knappe 489 (77) gab der Sassenchaft ein Rätsel auf: „Von wem rede ich“; und nennt u.a. Eigenschaften wie „er nimmt sich Zeit, wenn ich ihn brauche“ (gemeint ist natürlich ein echter Freund – es kann auch ein Schlaraffe sein)

Rt Klampfi-Med stellte uns eine ganz eigene, um nicht zu sagen eigenwillige, Interpretation der Schöpfungsgeschichte in der Genesis vor: „Die Erschaffung des ersten Bem“ (profan: Böhmen), natürlich „bemisch“...

Wie als Möglichkeit inzwischen schon bekannt hat sich ein „einzelner Sasse“ bei Rt Bogenstrich ein Lied gewünscht, weshalb die Rtt Bogenstrich, Jumbo (seit diesem

Ordensfest „DER“ Jumbo) und PRIMAVISTA „Moon River“ (aus dem Film „Frühstück bei Tiffany“) spielen.

Schließlich schlossen die Rtt Aulos und PRIMAVISTA den Fechtungsreigen ab mit einem Stück aus dem Klavier-(eigentlich Cembalo-)konzert Nr.5 in f-Moll des ES Ozean (profan J. S. Bach).

Von den vielen Orden und Titeln seien hier aber doch einige besonders erwähnt:

Rt Früchterl erhielt eine der allerhöchsten Ehrungen unseres Reyches: Den Orden „Maurer Goldener Uhu“

Rt PaoDidi wurde mit dem (von ihm selbst gestifteten) „Der dicke Orden“ ausgezeichnet – Nomen est Omen

ER Rt Viedocus wurde als erster zum, in unserem Reych neu geschaffenen, „Ehrenritter mit Silberband“ erhoben!

Und Rt PRIMAVISTA erhielt den Titel: „desbrauchmanetübni,ischpüsdaunscho“!

Unsere ER Rtt J-uhu-rist und Pianino wurden mit einem „Titelpaar“ bedacht:
(Rt Pianino fährt zu seinen Ausritten üblicherweise gemeinsam mit Rt J-uhu-rist)

Für Rt J-uhu-rist: „er-fährt nur Gutes“

Für Rt Pianino: „der immer einen fahren lässt“

Zum guten Schluss bedankte sich der Thron noch besonders bei Rt Colonel, unserem Wappen- und Adelsmarschall, für seine Vor-, Mit- und Nacharbeit; bei seiner Förmlichkeit, unserem Ceremonienmeister Rt ParoDidi, der, selbigen Tags aus Südamerika angekommen, keine Chance hatte sich vom Jetlag zu erholen (anders als seine Mitreisenden, unsere ER Rtt Comet (24) und Staphylo(24)) und bei der Junkertafel (warum auch immer)...

Glock 11:03 d.A. versammelten wir uns in der Mitte der Burg zum Sippungsschlusslied. Seine Redlichkeit, unser Schatzmeister Rt Polizzerl, vermeldete den Schnorrbeutelerslös, mit dem Hinweis dass neben des Rosenobelns auch ein US\$ den Weg in den Schnorrbeutel gefunden hatte. Unser Marschall, seine Genauigkeit Rt Diäterl nannte uns (aufgeschlüsselt) die Anzahl der Anwesenden (24 eigene Ritter und ein Junker; dazu die Einreiter: 2 Knappen, 1 Junker, 12 Ritter und 5 Ehrenritter).

ER Rt Tschien (24) verlöschte das Licht der Blauen Kerze.

Glock 11:07 verkündete der TamTam-Schlag das Ende der Sippung!

Uhuherzlich
Baju-Wiener